

Hinweis Weblayout:

Weiterführende Fachinformation als PDF zu Brustzentrum/minimal-invasive Diagnostik

MRT-gestützte Vakuumbiopsie

In der Abteilung Radiologie besteht die Möglichkeit der stereotaktischen Vakuumbiopsie bei nur mammographisch zu detektierenden, weiter abklärungsbedürftigen Befunden und der MRT-gestützte Vakuumbiopsie bei nur kernspintomographisch nachweisbaren Befunden ambulant durchzuführen.

Wir führen die **stereotaktische Vakuumbiopsie** an einem Tisch der Fa. LORAD mit dem Suros (ATEC) Vakuumbiopsiesystem durch. Der Vorteil liegt darin, dass die Patientinnen entspannt auf dem Bauch liegen und nicht die Probenentnahme beobachten müssen. Dadurch ist die Kollapsgefahr deutlich verringert im Vergleich zur sitzenden Position.

Die **MRT-gestützte Vakuumbiopsie** wird bei nur in der MRT darstellbaren Befunden mit einem MRT-kompatiblen Biopsiesystem (Suros, ATEC) durchgeführt. Dabei können wir auch im inneren Quadranten gelegene Befunde direkt von medial aus biopsieren, da seit 2010 auch eine entsprechende Biopsiespule mit medialem Zugang zur Verfügung steht.

Die Patientinnen sollten vor beiden Verfahren keine gerinnungshemmenden Medikamente einnehmen. Bei der Untersuchung wird eine örtliche Betäubung durchgeführt. Mindestens 24 Stunden vor der Biopsie werden die Patientinnen von uns aufgeklärt und die Gerinnungsparameter bestimmt.

Nach beiden Biopsieverfahren kann nach Bedarf eine Clipmarkierung erfolgen. Nach Abschluss der Biopsie wird jeweils eine manuelle Kompression der Wunde für ca. 15 Minuten, in der Regel Steri-Strips und eine Pflasteranlage vorgenommen. Die Patientinnen erhalten einen Wickelkompressionsverband, der nach 24 Std. entfernt werden kann. Die Patientinnen sollten keinen Wasserkontakt haben und ca. 10 Tage große körperliche Anstrengungen bzw. sportliche Aktivitäten meiden. Die Patientinnen werden diesbezüglich von uns informiert. Bei benigner Histologie wird eine unilaterale Kontrollmammographie oder eine MR-Mammographie in 6 Monaten – je nach primärem Biopsieverfahren- empfohlen.

Die durch stereotaktische- und MRT-gestützte Vakuumbiopsie gewonnenen Gewebeprobe werden im Pathologischen Institut histologisch untersucht. Das Ergebnis der Vakuumbiopsie wird jeweils in der radio-onkologischen Konferenz (ROK) unseres Hauses interdisziplinär besprochen und der Befund sowie das weitere Procedere an Sie und die Patientinnen schriftlich weitergeleitet. Vorab wird eine telefonische Information gegeben.

Mit der Vakuumbiopsie wird vielen Frauen der operative Eingriff erspart, so dass die interdisziplinäre Versorgung unserer Patientinnen verbessert und auch die Kosten durch nicht erforderliche Operationen reduziert werden.